

## Aktionstag der Stifter Wehr

■ **Kirchlengern.** Am Pfingstsonntag, 14. Mai, findet der 2. Aktionstag der Löschgruppe Stift Quernheim/Klosterbauerschaft an der Stiftstraße 109 statt. Der Tag ist hauptsächlich auf Kinder ausgerichtet, die Eltern werden aber nicht zu kurz kommen. Für die Jüngeren gibt es „Feuerwehr – 1, 2 oder 3“, eine Hüpfburg und mehr. Als Highlight können die Kinder ein Feuer löschen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst und gekühlten Getränken gesorgt. Ab 20 Uhr geht es für die Eltern (und älteren Kinder) mit der „Albaparty“ und DJ Holger weiter. Der Eintritt ist wieder Jahr frei.

## Treffen der Gruppe Prostatakrebs

■ **Rödinghausen (nw).** Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Melde-Rödinghausen lädt am Mittwoch, 4. Mai, um 16.30 Uhr, in Brünger Landwirtschaft, Westküler Straße 27 in Rödinghausen zum nächsten Gruppentreffen ein. Betroffene, Interessierte und ihre Partnerinnen sind herzlich willkommen. Wer möchte, kann sich noch für das Frühstück am Sonntag, 22. Mai, um 10 Uhr anmelden. Infos bei Udo Sanne, Tel. (05226) 50 56.

## „Trommelfeuer“ abgesagt

■ **Rödinghausen (noa).** Der vom Wetter facettenreiche Monat April sollte in rhythmischen Klängen verabschiedet werden. Denn die Gemeinde Rödinghausen wollte eigentlich am Samstagabend das alljährlich stattfindende „Trommelfeuer“ im Kurpark veranstalten, bei dem die Besucher – anstatt wie üblich in den Mai zu tanzen – mit Trommeln den neuen Monat begrüßen. Zur Musik sollten dazu auf der Festwiese Feuerkünstler mit Feuershows ergänzend den Abend atmosphärisch gestalten. Doch die Witterungsbedingungen veranlassten die Veranstalter dazu, das „Mitmach-Event“ abzusagen. Kurios: Am Samstag war

das Wetter in Rödinghausen nicht wie an vielen anderen Tagen im Monat ungemütlich oder regnerisch, sondern wolkig mit wenig Niederschlag. Umso unverständlicher, dass die Veranstaltung bereits am frühen Morgen ausschließlich im sozialen Netzwerk Facebook abgesagt wurde, obwohl am Abend am Wiehen kein schlechtes Wetter in Sicht war.



**Gute Aussicht:** Ein Traktor in schwindelnder Höhe (Fotos im Uhrzeigersinn von oben l.). Der weiße Hanomag-Traktor fiel sofort in Auge. Ein Alter Traktor wird von einem jungen Mädchen gefahren und aus dem Hänger eines fahrenden Traktors wurde frisches Freibier gereicht.

FOTOS: THORSTEN MAILÄNDER

# Häver wird Mekka für Traktoren

**Treffen der Schlüterfreunde:** 80 Traktoren fuhr im Korso durch das Dorf. Nachbarhöfe stellten ihre Äcker zur Verfügung. 140 Helfer im Einsatz

Von Thorsten Mailänder

■ **Kirchlengern.** Ein Duft aus einer Mischung von Bratwurst, Pommes, Pizza und den Abgasen der Dieseltaktoren zog durch Häver, wo am Wochenende der fünfte Feldtag für Schlüterfreunde veranstaltet wurde.

Am späten Samstagnachmittag starteten die rund 80 Traktoren zu einer Rundfahrt durch das Dorf. „Der Umzug dauert eine gute Stunde“, sagte Christiane Lindenschmidt vom Organisationsteam der Schlüterfreunde OWL. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände des elterlichen Hofes von Christiane Lindenschmidt, dem Schlüterhof statt. „An diesem Wochenende werden etwa 200 Traktoren bei uns zu Gast sein. Unser Treffen ist inzwischen in vielen

Ländern Europas bekannt. Die Besucher kommen aus der Schweiz, aus Österreich und den Benelux-Staaten“, berichtet Christiane Lindenschmidt.

Sie gilt als „Erfinderin“ des Traktorentreffens in Häver, das erstmals 2009 stattfand. Bis zum späten Nachmittag hatten die Veranstalter immer wieder nach oben geschaut und gehofft, dass der Himmel seine Schleusen schließt. Die große Mühe sollte sich gelohnt haben und es war trocken, als sich der lange Trost in Bewegung setzte.

„Wenn das Wetter so heftig nicht mitspielt, kommen einem Gedanken, es mit den Planungen einfach sein zulassen“, stellte Christiane Lindenschmidt nüchtern fest. Den Besuchern des Korsos an den Straßenrändern bot sich ein Bild von hochmodernen

Traktoren bis hin zu alten Treckern, die liebevoll gepflegt werden. Es waren natürlich nicht alle Modelle vom Hersteller „Schlüter“.

Die Fahrer oder die Besatzungen warfen Bonbons wie beim Karneval in die Menge. „Da der Ortsteil von Veranstaltung nicht verwöhnt wird, zieht die Bevölkerung toll mit. Die Nachbarhöfe stellen ihre Äcker zur Verfügung und es sind über 140 Helfer im Einsatz. Allen möchten wir herzlich danken“, sagte die Organisatorin. Nach dem Tanz in Mai am Samstag feierte Pastorin Ulrike Schwarze einen Feldgottesdienst am Sonntagmorgen. Auf den Feldern gab es Vorführungen der Traktoren über die Bodenbearbeitung oder das moderne Mähen. Der Bauern- und Kunsthandwerkermarkt lud zum

Stöbern ein. „Wer sich nicht für die Traktoren interessiert, kommt dort zu seinem Recht, meistens die Frauen“, fügte Christiane Lindenschmidt hinzu.

## Schlüter

- ◆ Die Firma Anton Schlüter begann mit dem Traktorenbau 1937.
- ◆ Nach dem zweiten Weltkrieg ging die Produktion in Freising weiter. Ab dem Jahr 1964 spezialisierte sich Schlüter auf den Bau von Großschleppern.
- ◆ Die Produktion in Freising wurde 1993 eingestellt. Der Name „Schlüter“ verschwand vom Markt.

## Bürger wollen Warmwasserbecken an frischer Luft

**Lesertelefon:** Bündler und Rödinghauserin vermissen Außenbecken in Plänen für neues Aqua Fun. Sie sind sich sicher: Ohne eine solche Einrichtung würden viele Besucher nicht mehr kommen

■ **Kirchlengern (ds).** Die Diskussion um die Zukunft des Hallen- und Freibades Aqua Fun geht weiter. Die Möglichkeit für ein gemeinsames Bad für die Gemeinde Kirchlengern und die Stadt Bünde ist zwar nach wie vor nicht ausgeschlossen, erscheint wie berichtet inzwischen aber eher unwahrscheinlich. Unabhängig davon sprechen sich mehrere Bürger dafür aus, bei einem Neubau wieder ein Außenbecken mit warmem Wasser zu errichten – ob mit Sole oder ohne.

So vermisst ein Bündler, der regelmäßiger Nutzer des Kirchlengerner Bades ist, in den bislang vorgestellten Plänen das Solebecken. „Ein Warmwasserbecken wäre auch schon gut“, so der Mann am NW-Lesertelefon. „Ohne ein solches Becken würde viele Besucher nicht mehr kommen“, weiß er aus Gesprächen. Auch für Familien mit Kindern sei das Becken interessant.

Eine Rödinghauserin ist ebenfalls fleißige Nutzerin des Solebeckens im Außenbe-

reich. Sie schätzt wie viele das Baden in frischer Luft, was bei einem Innenbecken natürlich nicht gegeben wäre. „Vor allem für Leute mit Gelenkproblemen ist ein solches Becken wichtig. Sole ist auch gut bei Hautproblemen“, sagt die Frau am Lesertelefon. Das geplante Innenbecken ist für sie keine richtige Alternative. Groß genug sollte es auch sein. „Das Becken im Meller Bad ist viel zu klein. Es gibt dort einen Belegungsplan. Für die Öffentlichkeit steht es nur

zweimal wöchentlich zur Verfügung.“ So etwas wünscht sie sich für Kirchlengern nicht.

„Der Name Aqua Fun steht seit fast 25 Jahren für ein wunderbares warmes Außenbecken, das sonst kein kleineres Bad der näheren Umgebung bieten kann“, teilt Wolfgang Wünsche mit. Der Großteil der Besucher gehe gleich ins Außenbecken und benutze das Innenbecken gar nicht. „Dort bewegt man sich im warmen Wasser an frischer Luft, lässt sich von den Düsen massieren

und unterhält sich mit Freunden und Bekannten – und auch die Kinder haben sichtlich ihren Spaß“, so der Bündler.

In der Planung für den Neubau tauche dieses Becken gar nicht auf, obwohl die Gäste überwiegend nur deshalb kommen würden, so auch seine Feststellung. „Wo sollen sich die Gäste künftig aufhalten? Im kalten Schwimmbecken am Rand und die Schwimmer behindern? Oder im Kinderbecken liegen und den Kindern den Platz wegnehmen?“, fragt er.

Um diese vielen Gäste nicht zu verlieren und das Alleinstellungsmerkmal zu behalten, müsse wieder ein Außenbecken geplant werden. Aus Kostengründen müsse wieder nachts eine Plane auf das Wasser gelegt werden. Ein paar mehr Massagedüsen sollten auch eingebaut werden. Wenn es sein müsse, könne statt der Sole auch normales Wasser genommen werden, um die Pumpen zu schonen. Die Hauptsache: Wieder ein warmes Becken an der frischen Luft.



**Bei Nutzern sehr beliebt:** Das Solebecken im Aqua Fun in Kirchlengern.

FOTO: BJÖRN KENTER

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Kirchlengern

**Gemeindebücherei,** 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7 57 34 70.

**Kino: Spotlight** (ab 0 J.), Lichtblick, 20.00. **Telefon: Lichtblick** 7 57 34 50

**Aqua Fun,** 6.00 bis 8.00, 10.00 bis 20.00, Tel. 7 57 34 60.

**Aqua Fun Sauna,** Herrrensau, 10 bis 20, Tel. 7 57 34 60.

**Landeskirchl. Gemeinschaft / EC,** Bibelstunde, 19.30, Landeskirchl. Gemeinschaft Stift Quernheim, Stiftsfeldstr. 13.

**Altenkreis Kirchlengern,** 14.00, Seniorenzentrum Kirchlengern, Mittelacker 3.

**CVJM Stift Quernheim, Offene Tür,** ab 14 Jahren, 17.00 bis 20.00, Rauchfang Stift Quernheim.

**CVJM Kirchlengern, Jungbläser,** 18.00 bis 19.00, Gemeindehaus Kirchlengern, Auf der Wehme 8, Tel. 8 19 90 23.

**CVJM Kirchlengern, Fortgeschrittene Jungbläser,** 19.00 bis 20.00, Gemeindehaus Kirchlengern, Auf der Wehme 8, Tel. 8 19 90 23.

**Gemeindepfortlehrer,** Tel. 75 73 115, 7.00 bis 8.30, Rathaus.

**Spielmannszug,** Probe, 20.00, Altentagesstätte.

**Musikschule,** Sekretariat, 10.00 bis 12.30, Lübbecke Str. 69, Tel. 7 57 34 33.

**Rathaus,** 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Tel. 7 57 30.

**Bürgerbüro,** 8.00 bis 16.00, Rathausplatz 1.

### Rödinghausen

**Kino: The First Avenger: Civil War 3D** (ab 12 J.), Else-Lichtspiele, 17.00 / 20.00. **Telefon: Else-Lichtspiele (05226) 1 72 53**

**„Treffpunkt“ Bruchmühlen,** Jugendtreff, 14.00 bis 20.00.

**CVJM Westkilver, Fishing Juniors,** Jungen und Mädchen, von 6 bis 9 Jahren, 16.30 bis 18.00, Gossner-Haus, Gossnerweg 10, Tel. (05226) 51 25.

**CVJM Bieren, Jungschar,** für Mädchen, von 9 bis 13 Jahren, 17.00 bis 18.30, Gemeindehaus Bieren.

**Rathaus,** 8.00 bis 12.30, 13.00 bis 16.00, Heerstraße 2, Tel. (05746) 94 80.

**Bürger- und Touristikservice,** 8.00 bis 17.00, Haus des Gastes, Pembervilleplatz 1, Tel. (05746) 1 12.

**Haus des Gastes,** 9.30 bis 12.00, 15.00 bis 19.00, Pemberville Platz 1, Tel. (05746) 1 12.

## FAMILIEN-CHRONIK

### Geburtstage

**Rödinghausen.** Helga Büchler, 82 Jahre; Helmut Meier, 83 Jahre.

**Kirchlengern.** Irmgard Schülke, 84 Jahre; Friedrich Seippel, 85 Jahre.

## Treffen des CVJM-Familienkreises

■ **Bünde (nw).** Zum Thema „Der Prophet Elija und die Entdeckung der Einheit Gottes“ gestaltet der Bildungsreferent des Kirchenkreises Herford, Hartmut Peltz, die Zusammenkunft des CVJM-Familienkreises Kirchlengern am Freitag, 6. Mai, im Ev. Gemeindehaus, Auf der Wehme. Beginn ist um 20 Uhr, Gäste sind herzlich willkommen.

## Auf der Doberg-Bühne die „Geier-Wally“ gespielt

**Ein Theaterleben:** Inge Serwattka starb im Alter von 74 Jahren

■ **Kirchlengern/Bünde (nw).** Inge Serwattka hat im Alter von 74 Jahren die irdische Bühne verlassen. „Wir hoffen, dass sie einen neuen Raum gefunden hat, den sie mit ihrer Liebe zum Theater füllen kann“, so die Theatergruppe Südlengern zum Tod ihrer Akteurin.

In der Theatertradition Südlengerns hatte Inge Serwattka ihren festen Platz. Die Älteren, die sich an die Zeit der Freilichtbühne Doberg erinnerten, hätten sie dort in mancher Aufführung erlebt. Besonders gern habe sie über ihre Titelrolle in der „Geier-Wally“ gesprochen – mit Bedauern über das abrupte Ende der Freilichtbühne 1962, nachdem die Spielschar gerade mit einer fantastischen Aufführung der „Jungfrau von Orleans“ ihren Glanzpunkt feiern konnte. 37 Jahre vergingen. Dann lud Michael Strauß, Leiter des Dobergmuseums in Bünde, zu einem Treffen der Ehemaligen. Inge Serwattka war dabei, und so ergab es sich, dass sie die Geschichte der Freilichtbühne für die Chronik „850 Jahre Südlengern“ aufschrieb, die 2001 zum Ortsjubiläum erschien. Außerdem entstand im Vorfeld des Festes die Idee, mit einer Theateraufführung an die Zeit der Freilichtbühne zu erinnern. „Inge Serwattka sagte sofort zu und übernahm die Regie. Das Spiel um den ‚Verlorenen Großvater‘ kam nicht nur beim Publikum gut an“, so die Theatergruppe weiter.

Nach dem gelungenen Einstieg ins Theaterleben brannten alle Akteure – darunter mit Erwin und Hugo Scheiding zwei weitere Ehemalige der Dobergbühne – auf weitere Bühnenabenteuer. Auch Inge Serwattka dachte nicht ans



**Bei einer Probe:** Inge Serwattka im Volkeninghaus Südlengern

Aufhören und so begann die Zeit der Theatergruppe. U.a. bei „Omas neue Kleider“ (2003), „Da oben wohnen Engel“ (2008), „Liebe, Zoff und Zaster“ (2012) und „Mörder mögen's messerschär“ (2014) führte sie Regie und schaffte es, ihre Schar sensibel in Rollen und Szenenabläufe hinein zu führen und den Funken zum begeisterten Publikum überspringen zu lassen.

Ans Aufhören habe sie nicht gedacht, auch wenn sie schon beim Einstudieren der „Mörderkomödie“ aus gesundheitlichen Gründen häufig bei den Proben fehlen musste. Sie hoffte, ihre Kraft würde für ein weiteres Theaterprojekt reichen. Leider bestätigte sich das nicht, so dass sie den „Stab“ der Regisseurin im letzten Jahr an Christel Mester weitergab. Am 28. April starb Inge Serwattka, nachdem sie sich noch am Vortag im Gespräch mit der Souffleuse der Theatergruppe, ihrer Freundin, nach dem Stand der neuen Projekte erkundigt hatte. Das theaterbegeisterte Publikum in Südlengern und „ihre“ Spielschar, werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.